

FRAGE DER WOCHE

DAGMAR FREDERIC,
75, ENTERTAINERIN

„Für mich, den typischen Widder, ist es nach 60 Jahren auf der Bühne schwer, einen leeren Terminkalender zu akzeptieren. Das muss ich lernen. Aber nun leben wir, mein Schatz, mein Hund und ich, jeden Tag noch intensiver: unser Zusammensein, unser Zuhause, unseren Garten und unsere Liebe.“

DIE ZEIT NACH CORONA

„Welche neu entdeckte EIGENSCHAFT würden Sie gerne beibehalten?“

MARIE THERES KROETZ-RELIN,
53, SCHAUSPIELERIN

„Ich habe gelernt, dass eine Umarmung ‚endlich‘ ist und man sie mit Sehnsucht entbehren muss. Ich habe mir geschworen, dass ich nach der Corona-Zeit, wann immer es mir mein Herz befiehlt, die Menschen, die ich mag und liebe, in den Arm nehme. Ende der Funkstille. Nähe spüren.“



WILMA ELLES,
33, SCHAUSPIELERIN

(KINOFILM: „GEGEN DEN WIND – DIE RÜCKKEHR“)

„Dass man vieles auch per Videochat erledigen kann und es nicht mehr so wichtig ist, wo man gerade wohnt – trotzdem vermisse ich das Reisen am meisten!“

BIRGIT SCHROWANGE,
62, MODERATORIN

„Ich habe richtig gut kochen gelernt! Ich habe das früher nie gemacht und habe immer eher etwas bestellt oder war im Restaurant – denn mein Freund kann gar nicht kochen. Jetzt übernehme ich das und suche mir jeden Tag ein neues Rezept aus dem Internet. Das möchte ich auch beibehalten.“

BEN BLASKOVIC,
32, SCHAUSPIELER UND MUSIKER
(UNTERSTÜTZT MIT SEINEM ALBUM „HOME“ DIE ORGANISATION „DIE TAFEL“)

„Wir haben ein Gemüsebeet angelegt. Na ja, nicht nur eins, insgesamt sind es drei! Tatsächlich bekomme ich langsam einen grünen Daumen und kann mittlerweile einen Paprikastrauch von Bohnenblättern unterscheiden. Das konnte ich vorher definitiv nicht. Es macht total Spaß, sich mit dem Essenziellen des Lebens zu beschäftigen.“

MIA FLORENTINE WEISS,
40, PERFORMANCEKÜNSTLERIN

„The new normal bedeutet für mich: konsequent Prioritäten setzen. ‚Geht nicht‘ gibt es nicht mehr! Für Installationen von mir nicht mehr für Termine mit dem Mayor’s Office in L.A. oder im Europa-Parlament in Brüssel um die halbe Welt zu fliegen, sondern dies auch nach der Krise weiter online zu organisieren – umweltfreundlich, zeiteffizienter und gesünder! Entschleunigung im Beruf, meinem Alltag, privat – und jeden Tag dankbar sein!“

TOMMY SCHLESSER,
30, SCHAUSPIELER
(„DAS TRAUMSCHIFF“)

„Öfter beim Gemüsehändler, Metzger und Bäcker aus dem Dorf einkaufen, anstatt alles im Supermarkt zu besorgen.“

